

rensitz diente, bevor Østerholm erbaut wurde. Er wird 1321 zum ersten Mal erwähnt. Der Hof wurde wahrscheinlich mit der Errichtung Østerholms abgerissen. Eine Holzbrücke über den Wallgraben ermöglicht den Zugang in die Wallanlage.

Der Weg von Østerholm bis hinunter zum Fjordmoor führt zwischen zwei schönen Steindämmen hindurch, die zur Zeit der höchsten Blüte des Schlosses errichtet wurden. Wenn der König Südjütland besuchte, ging er hier an Land, nachdem er den Lillebælt gekreuzt hatte. Deshalb wird dieser Weg im Volksmund kongevej (Königsweg) genannt.

Fjordmosen

Im Moorgebiet Fjordmosen ist eine reiche Vielfalt an Vögeln und Wildpflanzen beheimatet. Vom Strandwall an der Küste kann man u.a. Fischreiher, Hühnerhabicht, Mäusebussard, Stockente und Graugans auf den Wiesegebieten am Wald beobachten. Vom Vogelturm bei Troldsmose kann man im Mai und Juni verfolgen, wie der Kiebitz auf der Wiese vor dem Turm seine kleinen, flauschigen Kücken aufzieht. Der Wald bei Troldsmose ist als unberührter Naturwald angelegt. Das bedeutet, dass die Waldbewirtschaftung eingestellt wurde und sich die Natur ungehindert entwickeln darf.

Emil Nolde

Der bekannte Maler Emil Nolde wohnte ab 1903 einige Jahre im Nørreskov. Er hatte an der Küste ein kleines Atelier und viele meinen, dass seine Bilder in diesen Jahren heller und farbintensiver geworden sind. Wenn man den Nørreskov in Herbstfarben zusammen mit dem tiefblauen Meer erlebt, bleibt kein Zweifel, woher seine Inspiration kam. Später zog Nolde zurück ins Marschland, wo seine Bilder im Nolde-Museum in Seebüll unmittelbar südlich der Grenze ausgestellt werden.



Sønderborg Kommune
Natur og miljø
Rådhusvej 10
6400 Sønderborg
www.sonderborg.dk



54927, 12.2009
Tekst og fotos:
NATURFORTÆLLEREN Steen Røjterg.


Sønderborg

Nørreskoven

– eine Fahrradtour



Route Nørreskov

Diese Fahrradtour durch die schöne Alsener Waldlandschaft ist ungefähr 16 km lang und beginnt auf dem Markt in Guderup. Im Wald und entlang der Küste führt er durch schöne Naturgebiete, die nur mit dem Fahrrad oder zu Fuß erreichbar sind. Es ist eine abwechslungsreiche Tour mit Asphalt- und Schotterwegen, an einigen Stellen muss das Fahrrad geschoben werden. Die Tour kann innerhalb einer Stunde abgefahren werden, doch planen Sie lieber 2-3 Stunden ein, damit Sie an einigen der vielen schönen Stellen unterwegs anhalten können.

Diese Tour ist reich an Kulturdenkmälern. Hoch wie ein Peilturm ragt die Mühle Elstrup Mølle in die Landschaft und im Wald Nørreskov kommen Sie an Dolmen, Burgwällen und Schlossruinen vorbei. Auf dem Weg können Sie Waldvögel wie Buchfinken, Kleiber und Zaunkönig beobachten.

Guderup

Die Stadt Guderup hat sich um die 1888 errichtete Molke- und mit der Schmalspurbahn entwickelt, die zwischen 1898 und 1933 durch die Stadt führte. Einzige Erinnerung an die Eisenbahn ist das Bahnhofsgebäude, der auf dem Markt liegt. Vor dieser Zeit gab es in dem Ort nur einige wenige Höfe, die in Guderup immer noch zu sehen sind.

Elstrup

Wenn man in das Dorf hineinradelt, fällt die Mühle Elstrup als Erstes auf – eine der wenigen Galerie-Holländermühlen in Dänemark. Sie ist ganz und gar aus Holz gebaut, wurde 1859 zunächst in Østerholm errichtet und erst 1888 nach Elstrup verlegt. Das kleine Museum ist einen Besuch wert. Von der Mühle schlängelt sich der Weg sehr idyllisch durch das Dorf mit mehreren Fachwerkhäusern hinunter zum Nørreskov.



Der Wald Nørreskov

Der Nørreskov ist einer der längsten Küstenwälder Dänemarks. Er erstreckt sich am Meer über fast 9 km und ist für seine zahlreichen Kunstdenkmäler und viele sagenumwobene Stätten bekannt. Es sind mehr als 80 Grabhügel und Dolmen registriert. Der älteste der beiden Steindolmen bei Havrekobbel ist 5.500 Jahre alt. An der Steinbrücke Grønne Bro lohnt es sich, zu rasten und den Hügel hinunter zu gehen, um die Brücke zu bewundern.

Sie wurde vor mehr als 200 Jahren aus soliden Granitblöcken erbaut und hält noch immer dem starken Verkehr der Gegenwart stand.

In diesem Wald gibt es auch eine besondere Buche – Den Lådne Bøg (die wulstige Buche), ein wundersam verzweigter und verknorpelter Baum mit wulstigen Gewächsen. Der Sage nach entstand das Aussehen des Baumes, als der Vater einer jungen Frau versuchte, mit einer Schrotflinte auf ihre Freier zu schießen. Der Schuss ging daneben und traf stattdessen die Buche, die danach diese wulstigen Gewächse entwickelte.

Schlossruine Østerholm und der Burgwall Helvedgård

Schloss Østerholm wurde um 1555 erbaut, aber schon 1733 wieder abgerissen, nachdem es längere Zeit ungenutzt geblieben war. Heute sind nur noch die Grundmauern vorhanden und mit etwas Fantasie kann man sich vorstellen, wie das Schloss einst ausgesehen hat.

Im Wald radelt man an einem schönen und gut erhaltenen Burgwall vorbei. Hier lag der Hof Helvedgård, der als Her-

